

Halle und Umgegend.

Halle am 24. April 1918.

Amtlicher Teil.

Städtischer Bierverkauf in der Gesamtstadt: Donnerstags, den 25. April 1918.

Zum Kaufe bereit sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 28 001 bis 28 010...

Verkauf von Quarr.

Am Donnerstag, den 25. April 1918 erfolgt der Verkauf von Quarr an folgenden Stellen: Milchhändlerin Rinde, Goethestr. 13...

Grüch.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 wird der Verkauf von Grüch wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt am Donnerstag, den 25. April 1918...

Bezugsheimsverordnungen.

Nach Anordnung der Reichsbefehlsgeschichte dürfen vom 1. Mai d. J. an die Bezugsheimsverordnungen A I und B I nicht mehr zur Verwendung gelangen...

Diejenigen Kleinbändler, die von den Großfirmen C. Hofmeister & Co., Wilhelm Grenzberg und Braun & Wegand beliefert werden...

Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Die Inhaber von Apotheken und Drogenapotheken werden hierdurch aufgefordert, am Donnerstag, den 25. April 1918, vormittags von 8-12 Uhr im Stadtrathsausschuss...

Localer Teil.

Die Kohlenversorgung in Halle.

Erregungen des Reichskohlenkommissars.

Aus der Bürgerschaft sind der hiesigen Ortskohlenstelle oft gegen die mancherorts bestehende mit Kohlen-Vorratungen...

Südes, die Einfuhr von Kohlen war immerhin zu ertragen und man würde sich in der Folge damit abfinden, allein die Lage ist doch weit bedauerlicher geworden...

Die Lage ist sehr ernst! Schreiben wir. Wir weisen schon jetzt darauf hin, daß wir im nächsten Winter werden leiden müssen, wenn es nicht gelingt...

Späterher sehen; vielleicht, daß der Herr Reichskohlenkommissar die Ausfuhr von dort nach Deutschland genehmigt zur Verbesserung unserer Umlage...

Der neuen Gesamtbedarf von 285 000 Tonnen sollten die Behörden, Anstalten, Rüstungs- und sonstige kriegswirtschaftliche Betriebe 86 000 Tonnen oder monatlich 7200 Tonnen durchschnittlich erhalten...

Der Herr Reichskohlenkommissar behauptet, daß diese Kohlenmenge für die hiesigen Hallenser noch zu groß sei, und so verläutet er, daß statt der 18 000 Tonnen nur 6000 Tonnen monatlich zu liefern seien...

auf 24 Zentner Kohlen jährlich für den Haushalt rechnen. Die Maßgebener fügen sich schon darüber beschwert, daß sie von monatlich 19 500 Tonnen auf 16 500 Tonnen herabgesetzt werden sollen...

Wir sind mit von den hiesigen Ortskohlenstelle beim Herrn Reichskohlenkommissar dringend die monatliche Lieferung von 11 000 Tonnen erbeten worden...

Die Weiße-Windel-Woche.

hat, vom schönen Frühlingssommer beginnt, einen guten Verlauf genommen. Mit großer Wärme und Osten angefüllt gegen die kleinen und großen Sammlerinnen aus...

Sollte man wieder Holz auf die Dierkerbeigebirg seiner Frauen sein. Obgleich nicht mehr, haben viele Frauen, die keine Stoffe mehr geben konnten...

Beethoven-Abend von Conrad Anzorge: also eine Verammlung fast aller Musikfreier und Musikfreunde, ohne daß ein Stuhl leer blieb...

Das hallische Wädchenheim im Hüfttal, im Zusammenhang mit den städtischen Jugendamt von H. 1. Durch die H. Schulbildung eingerichtet...

in größter Milde, aber in strenger Form schiedert — das ist wunderbar. Inzwischen liegen sich auch aus den folgenden Beethovenwerken Sonate op. 81a „Des Adieu“...

Die Abgabe von Petroleum in den Sommermonaten ist auf Grund der Bekannmachung des Reichsanstalts vom 30. März 1918 verboten. Die hiesigen Petroleumausgabestellen...

Verteilung von Weinen und Wein. Die Reichsbefehlsgeschichte veröffentlicht eine Bekanntmachung über Verteilung von Weinmengen. Mit Rücksicht auf die geringe zur Verfügung stehende Menge...

Schlechte Weine. Der Kontrakt zum Jahrgang 1918 ist schon erdient und gelangt nun hier an sein Ziel. Er enthält alle seit Ergehen der Hauptausgabe gemeldeten Geschäftsergebnisse...

Schulferien als Ferien. Schon immer haben die Tierärztliche und die Verwaltung von Schulferien befristet. Sie ist mit Recht für eine nützliche Tierärztliche...

Der Hallische Verein für ärztliche Mission hielt am Sonntagabend im großen Saal des Melanchthonianums seine diesjährige Mitgliederversammlung. Voraus ging ein Vortrag des Millonars Pastor H. o. h. l. von der Heiligkeit der Mission...

Die russischen Kriegsgefangenen in Arbeit. Wie aus dem Gefangenenerlasser Berichtes verlautet, gelten vom 20. April ab die russischen Kriegsgefangenen als freie Arbeiter...

Das hallische Wädchenheim im Hüfttal, im Zusammenhang mit den städtischen Jugendamt von H. 1. Durch die H. Schulbildung eingerichtet...



Deutsches Reich.

Stimme Parlamentarismus.

Der esch-lothringische Landtag ist am 12. April an-
gesammetet. Der Alterspräsident eröffnete die erste
Sitzung der Zweiten Kammer mit kurzen Worten, ohne jede
Begrüßung...

Am 18. April hat die reichstägliche zweite Kammer
wieder zusammen. Am 14. Uhr wurde die Sitzung eröffnet;
um 14 Uhr war alles vorbei. In dieser einen Viertelstunde
sahen nur der Vertreter der Regierung das Wort...

Ein freisinniger Verfassunsantrag.

Am preussischen Abgeordnetentage hat der freisinnigste
Abgeordnete Dr. Berndt (Münster) für die Verneuerung des
Landtagswahlgesetzes folgenden Antrag gestellt:

Ausland.

Handelskrisen in Oesterreich.

T. U. Wien, 23. April. Nach einer heute erschienenen
Berzählung des Finanzministers soll in Oesterreich die amtliche
Handelskrisis eingetretet werden. Danach bekommt jeder
Raucher 6 Zigaretten, 18 Zigaretten aber ein halbes
Räucher Tabak pro Woche. Die Verzählung tritt in
14t Wochen in Kraft.

Provincial-Nachrichten.

24. April. (Ausgezeichnet) Kaiser Ernst
5. J. erhielt im Westen das Ehrengewand. Er ist der Stief-
sohn des Kaisers Maximilian II.
Neuz, 23. April. (Für die Feuerwehren) ist
am feststehenden Generalkommando des IV. Armeekorps
im Interesse des erhöhten Feuerwehrens angeordnet, daß bei
der Heranziehung Hilfsdienstpflichtiger darauf Bedacht ge-
nommen werden soll, daß in kleinen Landgemeinden der
Großenmeister und sein Stellvertreter, in den Städten und
größeren Landgemeinden mit organisierten Feuerwehren der
Kommandeur und sein Stellvertreter sowie für jede Spritze
und Maschinenleiter je 1 Führer und 4 Mann zurückgestellt
bleiben.

Wernigerode, 23. April. (Weißende Soldaten)
treiben sich in Stadt und Umgebung herum. Weiß handelt
es sich um Leute, die gar nicht beim Militär gewesen sind,
und Orden und Ehrenzeichen sowie Uniform unredlichmäßig
tragen, aber um Leute, die sich von ihren Truppenstellen ent-
fernt haben. Hier wurden zwei solche Angehörige festgenommen.
Welche Geschichte befragte Bekker machen, mag daraus
hervorgehen, daß solche Leute schon in einem Tage bis zu
500 Mark sich zusammengekauft haben.

Greußen, 24. April. (Ein guter Samstags-
tag) gelang der Genbarmerie zwischen Kirchengeld und Holzengel.
Es war bekannt geworden, daß der aus Fiedelengel gehörige
H. der schon verschiedenes auf dem Kirchhofe hat, in nortziger
Gegend Lebensmittell ankaufte, um sie im Wege des Schleich-
handels nach Berlin zu schaffen und dort zu Waagepreisen
zu verkaufen. Der Fang ergab. U. führte, wie die "Zür-
cher Postzeitung" meldet, auf einem Wagen mit sich: ein ge-
schätztes Kalb, einen geschlachteten Hammel und einen ge-
schlachteten Ziegenbock, ferner einen Zentner Weizenmehl,
1 1/2 Eimer Fett, etliche Eimer Speck und ein paar Schinken.
Zwei letztere soll er für das Pfund 20 M. bezahlt haben.
Die Waren wurden beschlagnahmt und der Stadt Greußen
überwiesen. Der Schleichhändler sieht seiner Bestrafung ent-
gehen.

Vermischtes.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Bochum ver-
urteilt den Schandmörderleier Karl Henke aus Köln-Sülz, der
in der Nacht vom 1. Februar d. J. in Stennte die gelährte Schu-
machere Wittwe Emilie Moritz erwidert und beraubt hatte, zum
Tode.

Zusammenstoß zweier Personenzüge. Zwischen Köln-Gürtelrad
und Venetien stießen zwei Züge der Kleinbahn zusammen. Hier-
bei wurde eine größere Anzahl von Personen verletzt.
Ein gewalttätiger Gutsbesitzer. Vor einiger Zeit wurde der
mehrwöchentliche Rittergutsbesitzer von Derschen-Neugos wegen
Körnerverletzung und Freiwildübergrabung zu einem Monat Ge-
fangnis verurteilt. Er hatte einen Schnitter, den er bei der
Erhebung einer kleinen Menge Korn betrogen hatte, nach an
einem Baum gebunden und mit einem Reißhohr immer geschlagen.
In der Verurteilungsurkunde wurde die Strafe jetzt auf zwei
Monate Gefängnis erhöht.

Für 100 000 Mark belohnt. Ein großer Auslands-
beschäftiger, der in Bra. verurteilt wurde, beschloß auch die Ver-
längerung seiner Strafe. Es handelt sich um einen Einbruch bei
der Firma Dreier in Karolinenthal, bei dem die Täter aus
einem Kassenregal für nicht weniger als 400 000 Kronen Wert-
gegenstände entwendet hatten. Auf die Wiederbeschaffung
des gestohlenen Gutes wurde eine Belohnung von 100 000 Kronen aus-
gesetzt worden.

Letzte Depeschen.

Die englischen Riesenopfer.

Kotterdam, 24. April. (Eigene Drahtnachricht.) Aus
London wird gemeldet: "Daily News" meldet: Ueber eine
Million Engländer sind bisher die Opfer der Schlacht in
Flandern. Das Blatt betont, daß es aus diesem Grunde
wirklich besser sei, wenn die Entente Heere angreifen wollte,
weil die dortigen Kämpfe nur immer wieder schwere Opfer
fordern und der Feind schließlich sein Ziel mit dem Ein-
zuge aller Kräfte erreiche.

Lloyd George fährt nach Paris.

Weitere Vereinheitlichung im Oberkommando.

Paris, 24. April. (Eigene Drahtnachricht.) Der "Tempo"
meldet, daß Lloyd George zu der nächsten Militärkonferenz
in Paris persönlich erscheinen wird. Es soll auf dieser Kon-
ferenz gleichzeitige beschloffen werden, alle europäischen
Kriegsgruppen unter einen besonderen gemeinsamen Ober-
befehl zu stellen.

Die Italiener in Frankreich.

Parade durch Paris.

Paris, 24. April. (Eigene Drahtnachricht.) Das "Petit
Journal" schreibt: Am letzten Sonntag sind die ersten für
die Weisheit bestimmten italienischen Truppen in Frank-
reich angekommen. Sie sollen zunächst nach Paris beordert
werden und dort durch die Stadt marschieren.

Clemenceau ist hoffnungsvoll.

Jülich, 24. April. (Eigene Drahtnachricht.) Wie aus
Paris berichtet wird, erklärte Clemenceau, daß die Alliierten
sich alle Mühe hätten, hoffnungsvoll in die Zukunft zu
blicken. Die Armeen der Entente seien wohlgerüstet und
dürften, wenn auch langsam, so doch mit größter Sicherheit,
ihre Ziele erreichen, so daß in absehbarer Zeit von einem
großen Siege der Alliierten gesprochen werden könne.

Die Schuld Clemenceaus.

Haag, 24. April. (Privattelegr.) Das Blatt "Nieuws
van den Dag" sagt über die Politik zwischen Clemenceau
und Espinasse: Ersterer hat wohl am besten abgesehen, aber
es ist fast unmöglich für Clemenceau die Verantwortung, die
ausgebreitete Friedenssehnsucht abzuweisen zu haben. Fran-
zose verübt Selbstmord, denn wenn der Krieg noch
Monate, vielleicht noch Jahre fortdauert, so wird es nie im-
stände sein, seine Verluste wieder einzulösen. Diese Kata-
strophe kann Frankreich als alleinige Schuld Clemenceaus
verursachen.

Wahlen in Dänemark.

Beibehaltung des bisherigen Kurses.

Kopenhagen, 24. April. (Privattelegr.) Nach harten
Wahlkämpfen ergaben die Wahlen für den dänischen Volk-
steh eine knappe, indessen jedoch Mehrheit der bisherigen
Regierungspartei von 72 gegen 67 Mandate der Opposition,
wobei noch ein Mandat von den Farme ausfiel. Da die Zu-
sammensetzung des Folketings für die Regierung ausschlag-
gebend ist, ist die Beibehaltung des bisherigen Kurses der
dänischen Politik gesichert. Mit dem Vertrauen, das man
in der Bevölkerung der letzten Regierung entgegenbringt,
ist das Aussehen der Wahlen der radikalen Partei ein
sicheres Zeichen. In der nächsten Woche finden die Ver-
einigungsarbeiten statt und sie werden das neue Bild des dänischen
Parlamentes, das zum erstenmal nach dem neuen demo-
kratischen Grundgesetz von 1915 gewählt wird, vervoll-
ständigen.

Die Kämpfe in Mazedonien.

WTE. Sofia, 22. April. Seeressbericht vom 22. April.
Mazedonische Front: Im Osten des Ohrid-Seees Artillerie-
kämpfe auf Seiten des Feindes ab; Cervena Sjena, auf
Magareze und bei Tratinid. Die Kampfartigkeit auf deut-
scher Seite verflachte sich. In Gegend der Woglena verstreuten
mit mehrere feindliche Gruppen, die gegen unsere Posten vor-
rückten, im Feuer. Im Süden von Koutouroung wurden zwei
französische Kompagnien, die gegen unsere Sicherungsstellungen
Hilflich von Gschogoff vorrückten, durch unser Artillerie-
geschweiser und durch Bomben zurückgeschlagen. Ein fran-
zösischer Offizier und etwa zehn französische Soldaten näherten
sich unsere Posten und fielen im Nahkampf. Nach heftiger
Artilleriebeschießung, die sich zeitweilig legte, um
größere Festigkeit anzunehmen, griffen mehrere englische
Bataillone in angesetzter Front unsere Stellungen südlich
vom Doiransee an. In hartnäckigem Widerstand wies unsere
tapfere Infanterie, unterstützt von unserem Artilleriefeuer,
den feindlichen Angriff vollständig ab und machte englische
Gefangene, darunter einen Offizier. Eine große Zahl toter
Engländer liegt vor unseren künstlichen Hindernissen. Unsere
Verluste sind unbedeutend.
Dobrudzsafront: Waffenstillstand.
(Letzte Depeschen siehe auch Seite 1.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Gründung der Bayerischen Motorenwerke, Aktiengesellschaft,
München, hat, wie man erfahren, mit einem Kapital von
10 Millionen Mark in München stattgefunden. Dem Aufsichtsrat
sind Dr. Hjalmar Schacht, Direktor der Nationalbank für
Deutschland, Kommerzialrat Dr. von Hoffmann, Ritter-
baber des Banquieres A. C. Hoffmann, Bamberg, Hugo
Stinnes-Wallichow, A. Kommerzialrat Albert Vogler-Dor-
mann, Generaldirektor C. Galtgall-Allen, Karl Haas, Rit-
terbaber der Firma Wiener, Drey & Co., Berlin, und Kommerzial-
rat Paul Goldstein-Wien. In Vorstandsmitgliedern wurden
Generaldirektor Dr. W. Schmidt und Diplomingenieur Franz
Vonn ernannt.

Deutsche Maschinenfabrik A.G., Duisburg. In der Auf-
sichtsratsversammlung wurde beschlossen, der auf den 24. Mai ausbe-
stimmte Generalversammlung eine Dividende für das abge-
laufene Geschäftsjahr 1917 von 14 Proz. (i. V. 12 Proz. in Vor-
schlag zu bringen.

Dieser Aktienverein. Die Generalversammlung letzte
Diensabends um 16 Prozent auf. Die Mitteilung über die Verwal-
tung ist das Unternehmen nicht befriedigt und man regnet die ange-
hörigen Geschäftsanteile wieder mit einem günstigen Ergebnis. Be-
züglich der neuen Erneuerungen äußerte sich die Verwaltung auf
Anfragen dahin, daß sich bei den neuen Aktienwerten bei der
Erneuerung neuer Aktien ein solches Ergebnis von 10 bis 20 Prozent
Möglichkeit habe festgestellt lassen. Die vorerwähnte Sache ist
eine finanzielle Anleihe, die jetzt auf als Anleihe befreit werden
kann. Sofort nach dem Krieg werde der Betrieb auf-
genommen werden. Was die Erneuerung der Weidmeyer Braun-
schweiger und Weidmeyer anangeht, so ist auch diese Erneuerung
für die Gesellschaft günstig gemeint. Der Ankaufspreis sei ver-
hältnismäßig niedrig, zumal die Werte die Gewinnung von
Kohlen auf mindestens 70 Jahre in Aussicht stellen. Unwidrigen
falls wird höhere Angebote erfolgt. Weiter habe man in der
letzten Zeit noch einen Kolonialwaren-Bericht erhalten, der eben-
falls eine vielversprechende Akquisition darstelle.

Die Veranlassung der Beschlüsse des Reichstages.
Reichstagsrat am 22. April befaßte sich zunächst mit der Zu-
sammensetzung der künftigen Ausschüsse und nahm sodann die Be-
stimmung der Vertrauensvereine entgegen. Abende und Entschieden-
heit für die Mehr- und Minderheiten sowie die Höhe der Beiträge
für jede Zone der von den Beteiligten durch einen Schiedsgericht
Recht in einem 11. Ausschüsse. Die Vertrauensvereine wurden
beraten. Anberahte können innerhalb des mit dem
Konferenz Betreibungen zu bestehen. Werke dieser Gruppe enger
miteinander zu verbinden.

Deutsche Kolonial-A.G. in Bremerode. In den nächsten
Tagen findet eine Aufsichtsratswahl statt, die sich mit ver-
gleichbaren weiteren Angelegenheiten befaßt wird. Guten
Ergebnissen nach soll u. a. auch über den Erwerb der Gesellschaft
Recht in einem 11. Ausschüsse. Die Vertrauensvereine wurden
beraten. Anberahte können innerhalb des mit dem
Konferenz Betreibungen zu bestehen. Werke dieser Gruppe enger
miteinander zu verbinden.

Sachsische Eisen-A.G. In der Generalversammlung vom
10. April ist die Erhöhung des Grundkapitals um 6 Millionen
auf 20 Millionen Mark beschlossen worden. Die neuen Aktien sind
für das laufende Geschäftsjahr zum gewinnanteilsberechtigten. Der
Erwerb der Aktien durch die Aktionäre ist durch die Ausgabe der
neuen Aktien nurmehr erteilt. Die Deutsche National-
bank-Kommanditgesellschaft auf Aktien in Bremen hat namens
einer Bankengemeinschaft, der außer ihr die Deutsche Bank, Berlin,
das Bankhaus S. Bleichroed, Berlin, das Bankhaus Serbit,
Berlin, die Bank von Barmen, Berlin, die Bank von
Breslau, Breslau, die Oberbayerische Spar- und Leihbank, Oberbayer,
angehört, die neuen Aktien übernehmen mit der Verpflichtung,
für je fünf alte Aktien des Inhabers das Neugeld auf zwei
neue Aktien zum Kurse von 100 Prozent einzuzahlen.

Thüringer Gasgesellschaft zu Weipitz. Die Generalver-
sammlung stimmte der Dividende von 16 Prozent zu. Vom Vorjahre
wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft am 1. November vor. J.
ein Dividende-Beschluß gefaßt hat, der die Dividende auf 16
Prozent festsetzt, mit Rücksicht auf den Krieg abgehoben habe.
Sämtliche Anteile seien aus diesem Anlaß mit einer Gebüh-
ren bedacht worden. Auf eine Anfrage bezüglich der Aus-
sicht zu erwiderte die Verwaltung, daß es zuzulassen angelegter
Verhandlungen möglich gewesen sei, die Betriebe der Gesellschaft
hinter aufrechtzuerhalten. Wenn sich nicht etwa die Schieds-
stellen in der Kohlenbeschaffung noch verschärfen ließen, könne
man weiter die Aufrechterhaltung der Betriebe durchführen zu
können und dürfte dann auch wieder mit einem günstigen Er-
gebnis zu rechnen sein.

Deutscher Ziegler-Aktiengesellschaft in Köln. Das Ergebnis
weist entsprechend dem weiter steigenden Umlage eine Erhöhung
der Gewinnabgabe auf, so daß mit einer Verbesserung der Divi-
dende gerechnet werden kann. Eine andere Vorbescheid an gehend
Schätzung belief sich auf 9 Prozent gegen 7 Prozent im Vorjahre.

Ein Verband der Thüringer Sozialwissenschaftler besteht
Nachdem die Thüringer Sozialwissenschaftler in Göttinge ge-
gründet. Der Verband befaßt die Einführung gemeinsamer
Einkaufs-, Verkaufs- und Zahlungsbedingungen für In-
und Ausland. Vorgehen ist weiter die Regelung der Rohstoff-
erzeugung, sowie die Zentralisierung des Spielmanns und
der Verkaufsführer wurde befaßt Dr. Wilhelm
Berthold in Gena.

Deutsche Inzelen-Aktiengesellschaft, A.G., Döhlenort. Die
Betriebsgewinne der Gesellschaft im Geschäftsjahre 1917 stellen
sich auf 1 106 632 (i. V. 2 383 177) M., dazu kamen noch 266 932
(138 935) M. Zinsenabgaben und 11 566 (9697) M. Zinsen-
abgaben. Abgezogene Unkosten erforderten 754 258 (730 501) M.,
Zinsenabgaben der Beschäftigten auf 787 215 (814) M., so-
wie nach Abzügen von 6600 (6600) M. für Lohnverpflichtungen
ergibt sich einschließlich 962 402 (145 154) M. Vortrag aus dem
Vorjahre ein Reingewinn von 1 460 876 (1 789 318) M. Daraus
sollen 12 Proz. (16) Dividende = 498 000 (644 000) M., an Zin-
sen für den Aufsichtsrat 49 888 (77 910) M., verteilt, als Rück-
lage für Kriegsverlustausgleich 90 000 M. zurückgestellt und auf
neue Rechnung 913 290 (952 402) M. vorgetragen werden. Die
Tätigkeit des Unternehmens im Berichtsjahr befruchtete sich auf
die Realisierung der Bestände an fertigen Anzeilen, Rohstoffen
und Zwischenprodukten. In nächster Umgebung wurde in der
ersten Hälfte des Jahres der Betrieb der Zigarettenindustrie ein-
gegriffen. Bezüglich der Zukunft sagt die Verwaltung im Ge-
schäftsbericht, die Zeit des Überganges nach dem Kriege werde
für die Inzelenindustrie recht schwer werden, da wichtige Roh-
stoffe längere Zeit nach Friedensschluß für Zwecke der Rüstungs-
herstellung zurückgehalten werden müssen und auch nach Einsetzen
des Krieges für Kriegszwecke zurückgehalten werden. Der Bericht
Inzelenort ist spät und langsam das Geschäft wieder in Gena
kommen laufe. Die Bilanz vom 31. Dezember 1917 weist u. a.
aus 217 724 (641 798) M. Vorgebühren, 1 254 642 (2 641 932)
Mark Umlagen einschließlich Bankguthaben, 5 884 381
(4 283 872) Mark Wertpapiere und 468 851 (675 056) Mark
Glaubiger.

Table with 4 columns: Gatte und Umlagen, A. abgesetzt über, - unter, Bilanz. Rows include Aktien, Rube Oberpegel, Unterpegel, Weidmeyer, Unterpegel, Döhlenort, Weidmeyer, Unterpegel, Serrburg, Galbe Oberpegel, Unterpegel.

Schiffverkehr auf der Elbe.
Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft, Aktien d. Elbe
Hafen an der Elbe, den 23. April 1918. Heute traf der Rhein 302
Fahrer ein.

Offizieller Wetterbericht der "Gesellschaft".
26. April:
Sehr heiter, warm; bis auf örtliche Gewitter trocken.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Selms; für den
ökonomischen Teil, für Provinzial-Angehörigen, Geschäft: Eugen
Strinmann; für Feuilleton, Unterhaltungsblätter, Vermischtes:
Dr. Carl Beck; für den Anzeigenteil: W. Padenbrach.
Druck und Verlag von Ditzsch & Pöschel.

